

STAATSARCHIV HAMBURG

Finanzbehörde I

Abl. 1989

305-2-1/263

Schadensersatz
Entschädigung im Rückerstattungsverfahren für

beschlagnahmte Kunstgegenstände an Johanna Menke

1953-1954

Dr. Max Krauel
Dr. H. Burchard-Motz
Dr. Werner Deuchler DG
Dr. Otto Krauel
Rechtsanwälte
Hamburg 36
Poststraße 2, Ecke Neuer Wall
Fernspr.: Sammler. 34 88 41

1. Aug. 1953

An das

Wiedergutmachungsamt

H a m b u r g

III / V / Z 1547 -3-

Antrag auf Rückerstattung

in Sachen

Frau Johanna M e n k e
225 West 86 th Street
New York, N.Y., U.S.A.,

Antragstellerin,

Proz.Bev.: RAe. Dres. Krauel, Burchard-Motz, Deuchler, Krauel,
Hamburg 36, Poststrasse 2,

gegen

das Museum für Kunst und Gewerbe,
Hamburg 1, Steintorplatz 1,

Antragsgegnerin.

Es wird beantragt, die Rückerstattung folgender
Gegenstände anzuordnen:

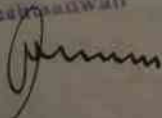
- 1.) 1 Japan. Vase
- 2.) 1 Vase
- 3.) 1 China Schale
- 4.) 1 Album

Antragstellerin ist ausweislich einer Bescheinigung des Staates New York vom 19. Dezember 1946, REG. Nr. A 951 812, Alleinerbin ihres am 8. Juni 1944 in New York verstorbenen Ehemannes, Herrn Arthur Henke. Als jüdische Mitbürger gehörten Herr und Frau Henke zu dem in Art. 2 REG umschriebenen Personenkreis. Unter dem Zwang der Nozzeit mußten sie ihren bisherigen Wohnsitz Hamburg im Jahre 1940 verlassen.

Herr Arthur Henke war Eigentümer einer bedeutenden Sammlung von Kunstgegenständen, u.a. der im vorstehenden Antrag näher bezeichneten Gegenstände. Vor seiner Auswanderung aus Deutschland bemühte sich der Erblasser um die erforderliche Genehmigung zur Mitnahme der ihm gehörenden Kunstgegenstände. Seine Bemühungen waren vergeblich. Der gesamte Kunstbesitz wurde vielmehr beschlagnahmt und ausweislich Protokoll des Gerichtsboliziers Bobsten am 17., 18. und 19. Dezember 1942 in Auftrage des Oberfinanzpräsidenten, Vermögensverwertungsstelle, öffentlich versteigert.

Ausweislich des Versteigerungsprotokolls hat die Antragsgegnerin die im Antrag näher bezeichneten Gegenstände erworben. Sie ist daher gemäß Rückersatzungsgesetz zur Rückersatzung verpflichtet.

Für richtige Abschrift
Der Rechtsanwalt



Für die Antragstellerin:

Der Rechtsanwalt:

gez. Deuchler

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: Z. 1547-28-

(Bitte bei allen Eingaben angeben!)

Hamburg 36, den 8. August 1953
Sievekingplatz Ziviljustizgeb. (Anbau)
III. Stock, Zim. 837a - Telefon 351091

An das
Museum für Kunst und Gewerbe
Hamburg 1
Steintorplatz 1

Museum für Kunst u. Gewerbe

Eingegangen

10 AUG 1953

Direktor des Landesgerichtes
zu handeln, ist bereits nachge-

Nachfolgendes Schreiben ist für

bestimmt. Es wird Ihnen als

zugestellt. Ihre Befugnis für den — die Genannte

wiesen — muß noch nachgewiesen werden.

1. Wegen des von Ffau Johanna Menke, New York,
als Rechtsnachfolger des — der Arthur Menke
vertreten durch RAe. Dres. Krauel, Burchard-Motz, Deuchler, Krauel,
Hamburg 36, Poststr. 2

geltend gemachten Anspruchs wegen Entziehung des — der folgenden Vermögenswerte
wird das förmliche Rückerstattungsverfahren eröffnet.

diverse Kunstgegenstände gemäss beif. Schreiben der
RAe. Dres. Krauel, Burchard-Motz, Deuchler, Krauel, Hamburg,
vom 1.8.1953

2. Der Anspruch wird Ihnen bekanntgegeben.

a) weil Sie den — die beanspruchten Vermögenswert besitzen und darüber verfügen
können, so daß Sie als Rückerstattungspflichtiger im Sinne des Art. II REG in Frage
kommen,

b) weil Sie den — die beanspruchten Vermögenswert früher inne gehabt haben und
deshalb gemäß Art. 25 REG möglicherweise verpflichtet sind, eine als Ersatz für den
— die Vermögenswert erlangte Entschädigung herauszugeben oder eine Forderung
darauf abzutreten,

c) weil sie als

durch eine Rückerstattungsanordnung der beantragten Art in Ihren Rechten betroffen
werden könnten,

d) gemäß Art. 53 Abs. 1 Satz 3 REG.

3. Falls Sie der Rückerstattung widersprechen oder ihr nur unter bestimmten Voraus-
setzungen zustimmen wollen, müssen Sie das binnen 2 Monaten nach Zustellung dieses
Schreibens erklären. Eine solche Erklärung wäre in 3 facher Ausfertigung einzureichen.
Auch wenn Sie sich schon früher geäußert haben, so ist die neuerliche Abgabe einer
Erklärung nicht entbehrlich.

Falls innerhalb der vorbezeichneten 2-Monatsfrist keine solche Erklärung von Ihnen
eingeht, kann das Wiedergutmachungsamt die tatsächlichen Behauptungen des Antrag-
stellers als richtig ansehen und wird dementsprechend möglicherweise die beantragte
Rückerstattung ^{befehl.} Herausgabe des Ersatzes — anordnen.

Jannaen
gez. Gerichtsassessorin



Beglaubigt:

Justizangestellter

3

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

FERNSPRECHER: 44 37 41
BEHÖRDENNETZ: 21

den 20. August 1953

-C.P./M.-

AKTZ. -01 53 23/1-
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

An die
Finanzbehörde-Rechtsstelle
- 12 -
H a m b u r g .

| | | |
|-----------|---------------|--|
| 51 | Finanzbehörde | |
| 21.AUG.53 | 130460 | |
| Anl. 2 | | |
| V | | |

Betr.: Rückerstattungssache Johanna Menke.

/ Anliegend wird eine Zustellung des Wiedergutmachungsamts beim Landgericht Hamburg vom 8.8.1953 an das Museum für Kunst und Gewerbe übersandt und dazu folgendes bemerkt:

Die unter Ziff. 1 genannte japanische Vase ist im Museum vorhanden.

Die unter Ziff. 2 und 3 aufgeführten Gegenstände sind ebenfalls vorhanden, aber durch Kriegseinwirkung in viele Teile auseinandergebrochen.

Bei dem unter Ziff. 4 genannten Album handelt es sich, wie vermu-

Anschrift: (24a) Hamburg 13, Feldbrunnenstraße 58 · Geldüberweisungen an „Landesbank Hamburg“, Kassenstunden montags bis freitags 9 bis 13 Uhr, sonntags 9 bis 12 Uhr · Bankkonten: Hamburgische Landesbank (Girozentrale) Konto-Nr. 300. Landeszentralbank Hamburg Konto-Nr. 2/161 · Postcheckkonto: Hamburg 50 00

b.w.

Rechtsstelle
- 12/3 -

416

8. September 1953

1) An die
Kulturbehörde

Abgesandt: - 9. Sept. 1953

Betr.: Rückerstattungssache Johanna Menke

Bezug: Dortiges Schreiben vom 20.8.53 - Az.: 01 53 23/1 -

Ich wäre für eine kurze Mitteilung dankbar, wann und wie das Museum für Kunst und Gewerbe in den Besitz der genannten Gegenstände gekommen ist und welche Beträge seinerzeit dafür gezahlt worden sind.

Im Auftrage

(Spilcke)

2) Wv. 7.10.53

Sch

tet wird, um ein Stammbuch. Um festzustellen, ob dieses sich noch im Museum befindet, sind nähere Angaben über das Album nötig, da aus den im Museum vorhandenen Unterlagen nicht ersichtlich ist, was für ein Buch gemeint sein kann.

Es wird gebeten, das Wiedergutmachungsamt von dort aus entsprechend zu unterrichten.

Im Auftrage:

(Müller)
Amtsrat

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

Abt. I/1-Verwaltung

FERNSPRECHER: 44 37 41
BEHÖRDENNETZ: 21

AKTZ. 01 53 23/1
(Bei Antwortung bitte angeben!)

den 23. Sept. 1953
C.P./B.

An die
Finanzbehörde
Rechtsstelle -12-

| | | |
|----|---------------|--------|
| 61 | Finanzbehörde | |
| | 24. SEP. 53 | 151444 |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Betr.: Rückerstattungssache Johanna Menke.
Bezug: Dortiges Schreiben vom 8.9.53.

Die aus dem Besitz von Frau Johanna Menke stammenden Kunstgegenstände, nämlich:

- 1) 1 Vase (Seladon)
- 2) 1 türkisfarbene Vase mit schwarzen Ornamenten
- 3) 1 türkisfarbene Schale
- 4) 1 Stammbuch des 18. Jahrhunderts

wurden von dem Museum für Kunst und Gewerbe auf einer Versteigerung des Gerichtsvollzieheramts Hamburg am 14.12.42 zu einem Gesamtpreis von 402.50 RM erworben. Die in Rede stehenden Kunstgegenstände sind in der Ihnen mit Schreiben vom 23.12.52 übersandten Liste der im Museum für Kunst und Gewerbe lagernden Kunstgegenstände aus jüdischem Besitz unter der Pos.Nr. 41 aufgeführt.

Um festzustellen, um welches der im Museum vorhandenen Stammbücher oder Alben es sich handelt, wäre allerdings eine nähere Beschreibung notwendig.

Im Auftrage:

Frank
(Franck)

Regierungsoberinspektor

- 1) An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Abgem. d. 9. Okt. 1953

In der Rückerstattungssache

Frau Johanna Nenke ./.. Freie und Hansestadt Hamburg
V Z 1547-28-

nimmt die Antragsgegnerin zu dem Schreiben des Wiedergutmachungsamtes vom 8.8.1953 wie folgt Stellung:

Die aus dem Besitz der Antragsgegnerin stammenden Kunstgegenstände, nämlich

- 1) 1 Vase (Seladon)
- 2) 1 türkisfarbene Vase mit schwarzen Ornamenten
- 3) 1 türkisfarbene Schale
- 4) 1 Stammbuch aus dem 18. Jahrhundert

wurden von dem Museum für Kunst und Gewerbe auf einer Versteigerung des Gerichtsvollzieheramtes Hamburg vom 14.12.1942 zu einem Gesamtpreis von 402,50 RM erworben.

Die unter Ziff.1-3 aufgeführten Kunstgegenstände sind in der Liste der im Museum für Kunst und Gewerbe lagernden Kunstgegenstände, die aus jüdischem Besitz stammen, aufgeführt. Um festzustellen, ob sich auch das unter Ziff.4 aufgeführte Stammbuch im Besitz des Museums für Kunst und Gewerbe befindet, möge der Antragstellerin auferlegt werden, das Buch näher zu beschreiben.

Es darf noch bemerkt werden, daß die unter Ziff.2 + 3 aufgeführten Gegenstände durch Kriegseinwirkung in viele Teile auseinandergebrochen sind, während die unter Ziff.1 aufgeführte Vase unversehrt geblieben ist.

Im Auftrage:

(Spiloke)

2) Wvlg. 7.11.1953

W

Handwritten signature and date: 9/10.

Dr. Max Krauel
Dr. H. Burchard-Motz
Dr. Werner Deuchler
Dr. Max Krauel
Rechtsanwalte
Hamburg 36
Poststraße 2, Ecke Neuer Wall
Fernspr.: Sammelnr. 34 86 41

DPr.

28. Oktober 1953

An das

Wiedergutmachungsamt beim
Landgericht Hamburg



V Z 1547 - 28

Ladung

Schriftsatz

in Sachen

Menke

gegen Freie und Hansestadt Hamburg

/Dres. Krauel, Burchard-Motz,
Deuchler, Krauel/

Zu dem Schriftsatz vom 9. Oktober 1953 wird wie folgt
Stellung genommen :

Die Antragstellerin ist leider nicht mehr in der Lage,
das unter Ziffer 4) aufgeführte Stammbuch näher zu beschreiben.

Es wird angeregt, dass die Antragsgegnerin von sich
aus noch einmal nachprüft, wo sich das Stammbuch zurzeit befindet.
Nachdem die zu Ziffer 1) - 3) genannten Gegenstände im Besitz
der Antragsgegnerin sind, liegt es nahe, dass auch das unter
Ziffer 4) genannte Stammbuch noch bei der Antragsgegnerin ist.

Es wird um Anberaumung eines Termins zur Güteverhandlung
gebeten.

Für die Antragstellerin:

Der Rechtsanwalt :

| | | |
|--------------|---------------|--|
| S1 | Finanzbehörde | |
| EG-2 NOV. 53 | 180463 | |
| V | 1 | |

gez. Deuchler

(Sptank)

Für richtige Abschrift

Der Rechtsanwalt

388

7. November 1953

Vfg.

1) An die
K u l t u r b e h ö r d e

In der Rückerstattungssache

Johanna M e n k e ./. Freie und Hansestadt Hamburg

hat die Antragstellerin erklärt, daß sie auf die Geltendmachung ihrer Rückerstattungsansprüche verzichten wolle, wenn ihr eine Nachzahlung in Höhe von 250,-- DM geleistet würde.

Ich bitte um Mitteilung, ob Sie bereit sind, einen Betrag von 250,-- DM zu zahlen, da dann die Kulturbehörde die zurückverlangten Gegenstände, nämlich

- 1 Vase (Seladon),
- 1 türkisfarbene Vase mit schwarzen Ornamenten,
- 1 türkisfarbene Schale,
- 1 Stammbuch aus dem 18. Jahrhundert

behalten kann.

Im Auftrage

(Spilcke)

2) Termin notieren

3) Wv. 21.11.53

12

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
KULTURBEHÖRDE

FERNSPRECHER: 44 37 41
BEHÖRDENNETZ: 21

AKTZ. - 01 53 23/1 -

(Bei Beantwortung bitte angeben!)

An die
Finanzbehörde
- Rechtsstelle -123-

| | | | | | |
|--------------|--|--------------------|--|----------------------|--|
| S1 | | Finanzbehörde Sch. | | den 1. Dezember 1953 | |
| Eg-3 DEZ. 53 | | 202920 | | | |
| V | | 11 | | 11 | |

Betr.: Rückerstattungssache Johanna M e n k e
Bezug: Dortiges Schreiben vom 7.11.53.

Nach Rücksprache mit dem Museum für Kunst und Gewerbe wird mitgeteilt, daß die Kulturbehörde nicht bereit ist, die aus dem Besitz von Frau Johanna Menke stammenden Kunstgegenstände gegen eine Nachzahlung von insgesamt 250.- DM endgültig zu übernehmen.

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß sowohl die türkisfarbene Vase mit schwarzen Ornamenten als auch die türkisfarbene Schale infolge von Kriegseinwirkungen nur noch als Scherben vorhanden sind. Heil ist lediglich die Seladon-Vase.

Das Stammbuch aus dem 18. Jahrhundert müßte erst näher beschrieben werden, um feststellen zu können, um welches der im Museum befindlichen

Anschluß: (24a) Hamburg 13, Feldbrunnenstraße 58 • Geldüberweisungen an „Landeshauptkasse Hamburg“, Kassenstunden montags bis freitags 9 bis 13 Uhr, sonnabends 9 bis 12 Uhr • Bankkonten: Hamburgische Landesbank (Girozentrale) Konto-Nr. 300, Landeszentralbank Hamburg Konto-Nr. 2/161 • Postcheckkonto: Hamburg 50 00

Dr. Max Kravel
Dr. H. Burchard-Motz
Dr. Werner Deuchler
Dr. Otto Kravel
RECHTSANWÄLTE

Bankkonto:
Commerz- und Disconto-Bank A.G.
unter Dr. Max Kravel
Postcheckkonto: Hamburg 670 80
Drahtanschrift: Legalliter

DPr.

Herrn

11

Hamburg 36, den 11. November 1953
Poststraße 2, Ecke Neuer Wall
Fernsprecher: Sammelnr. 34 86 41

Rechtsanwalt Spilcke,

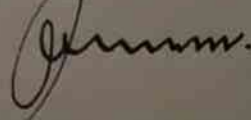
H a m b u r g

Kaiser Wilhelm-Str. 85

Betr.: Menke gegen Museum für Kunst und Gewerbe.

Ich komme zurück auf die vor dem Wiedergutmachungsamt geführten Vergleichsverhandlungen und bitte um Mitteilung, ob Ihre Partei unseren Vergleichsvorschlag annehmen will.

Hochachtungsvoll



lichen Stammbücher oder Alben es sich handelt.

Im Auftrage:

Franck

(Franck)

Regierungsoberinspektor

Alpen - V.

30. 11. 53

1.7. Kritisches mit Bezug auf, dass
für den Vergleichsvorschlag nicht
ausreicht. Schriftl. Bestätigung folgt.

21-126 - 3. Kenntnis in weiteren
Veranlassung.

Ch

Wol. zum Farnen

1. 12.

St

den 3. Dezember 1953

1.) Vermerk. Betr.: Rückerstattungssache Frau Johanna Menke.

Termin vor dem Wiedergutmachungsamt wahrgenommen.

Der von dem Vertreter des Antragstellers unterbreitete Vergleichsvorschlag wurde auf Weisung der Kulturbehörde abgelehnt. Ich habe versucht, die Gegenstände (1 Vase, 1 türkisfarbene Vase mit schwarzen Ornamenten und 1 türkisfarbene Schale) zur Herausgabe anzuerkennen. Dieses wurde jedoch im Hinblick auf die teilweise Zerstörung der Gegenstände abgelehnt mit der Begründung, dass hierfür die Kulturbehörde Schadenersatz leisten müsse. Der Vertreter des Antragstellers erklärte weiter, dass die Kulturbehörde zunächst den Beweis antreten müsse, dass die Beschädigung durch Kriegseinwirkung erfolgt sei. Ferner verlange er für das im Streit befindliche Stammbuch aus dem 18. Jahrhundert ebenfalls Schadenersatz. Da keine ~~Bere~~Einigung zu erzielen war, wurde auf beiderseitigen Antrag ^{hin} die Sache an die Kammer verwiesen.

(Lessow)

2.) - 126 - m.d. Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung.

Vfg.
Rechtsstelle
- 126 -

1) Vfg.

430

den 4. Dezember 1953

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Kulturbehörde
Hamburg 13
Feldbrunnenstr. 58

Abgesandt: - 5. Dez. 1953

Betr.: Rückerstattungssache Johanna M e n k e , versch. Kunstgegenstände.
Bezug: Ihr Schreiben vom 1.12.1953 Az.: -01 53 23/1-

Die Antragstellerin hat die Rücknahme der zerstörten Gegenstände abgelehnt und verlangt Schadenersatz. Die Sache ist an die Wiedergutmachungskammer abgegeben worden.

Um dem Schadenersatzanspruch entgegenzutreten zu können, muss nachgewiesen werden, dass die Zerstörung durch Kriegsereignisse oder andere Umstände, die von dem Verpflichteten nicht zu vertreten sind, eingetreten ist. Ich bitte hierzu um Einzelheiten sowie um Angabe der Beweismittel.

In Ihrem Schreiben vom 23.9.1953 haben Sie angegeben, dass Sie aus dem Besitz von Frau Johanna Menke u.a. 1 Stammbuch des 18. Jahrhunderts erworben haben. Danach muss doch eine Identifizierung möglich sein, sodass mir nicht recht verständlich ist, warum Sie jetzt, wie Sie in Ihrem Schreiben vom 1.12.1953 bemerken, zur Identifizierung eine nähere Beschreibung benötigen.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

KULTURBEHÖRDE

FERNSPRECHER: 44 37 41
BEHÖRDENNNetz: 21

den 30. Dezember 1953
G.P./B.

AKTZ. ol 53 23/1
(Bei Besantwortung bitte angehen!)

An die
Finanzbehörde
Rechtsstelle -126-

| | | |
|-------------------|---------------|----|
| 51 | Finanzbehörde | 52 |
| 31. DEZ 53 224218 | | |
| 11.12.53 | | |

Vorgang
dring. Termin
auf 5. 1. 54
M. H.

Betr.: Rückerstattungssache Johanna Menke, verschiedene Kunst-
gegenstände.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 4.12.53.

Die Gegenstände, deren Rücknahme die Antragstellerin ablehnt, sind, wie bereits früher mitgeteilt, am 14.12.42 vom Museum für Kunst und Gewerbe auf einer Versteigerung des Gerichtsvollzieheramts Hamburg erworben worden. Von den während des Krieges im Museum beschäftigten Bediensteten, die jetzt befragt wurden, kann keiner mit Sicherheit bezeugen, dass sich unter den zahlreichen, durch Luftangriffe beschädigten oder zerstörten Sammlungsgegenständen auch die beiden in Frage stehenden Keramiken befunden haben. Die jetzt noch im Museum tätigen Bediensteten waren während der letzten Kriegsjahre alle ausserhalb des Museums eingesetzt und können daher über den Grund der Zerstörung der Keramiken auch keine Angaben machen. Es lässt sich also nicht mehr mit Sicherheit feststellen, wann die betreffenden beiden Kunstgegenstände zerstört wurden, allerdings ist mit grosser Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß der Schaden bei den Luftangriffen entstanden ist.

Bei dem Stammbuch ist in der Ankaufsliste angegeben, dass es sich um ein Stammbuch des 18. Jahrhunderts handelt. Unter den im Museum befindlichen Stammbüchern ist kein Stammbuch des 18. Jahrhunderts, das nach 1930 erworben wurde. Da aus der Ankaufsliste nichts Näheres hervorgeht und auch von der Antragstellerin keine weiteren Angaben zu erhalten sind, ist es nicht möglich, festzustellen, ob das fragliche Stammbuch wirklich aus dem 18. Jahrhundert stammt, oder ob diese Datierung lediglich auf einer Angabe der Versteigerer vom Gerichtsvollzieheramt beruht. Jedenfalls kann von hier aus nur festgestellt werden, dass sich kein Stammbuch des 18. Jahrhunderts im Museum befindet, das 1942 erworben worden wäre.

Im Auftrage:

Frank
(Frank)

Regierungsoberinspektor

Aktenzeichen: 2 Wik 591/53

V/2. 1547 -28

Öffentliche Sitzung

In der - Rückerstattungs - Sache -

Gegenwärtig:

M e n k e

Landgerichtsdirektor Dr. Roscher

Bev.: RAe. Dres. Krauel, Burchard-
Motz, Deuchler pp, Hamburg

als Vorsitzender,

~~Landgerichtsrat~~

Gerichtsassessor Fürstenau

Beauftr. Richter Faull

"

gegen

als Beisitzer.

Freie und Hansestadt Hamburg

Luschei, JA.

-Finanzbehörde-

- Rechtsstelle - 123 -

als Urkundsbeamter

der Geschäftsstelle

Betr.

erschieden bei Aufruf

div. Kunstgegenst.

für Antragsteller RA. Dr. Deuchler

für Antragsgegner Herr Dr. Poelchau

Der Vertreter der Antragstellerin legte eine Abschrift
des Versteigerungsprotokolls des Gerichtsvollziehers
Hobaien vor, aus der sich ergibt, dass das Museum für
Kunst und Gewerbe am 17., 18. und 19. Dezember 1942
u.a. folgende Sachen zu folgenden Preisen ersteigert hat:

1. Unter Ziff. 22 - 1 japanische Vase
für 150.-- RM
+ 22.50 " Kavelingsgeld

| | | | |
|----|----------------------|---|----|
| S1 | Finanzbehörde | | S2 |
| | EG-7. JAN. 54 008444 | | |
| | Anl. | | |
| V | | 1 | |

2.

2. unter Ziff. 39 - 1 Vase
für 50.-- RM
+ 7.50 " Kavelingsgeld
3. " " 107 - 1 China-Schale
für 100.-- RM
+ 15.-- Kavelingsgeld
4. " " 304 - 1 Album
für 50.-- RM
+ 7.50 " Kavelingsgeld

Die Abschrift wurde zurückgereicht.

Der Vertreter der Antragsgegnerin erklärte, dass nur noch eine Seladon-Vase im unbeschädigten Zustand vorhanden sei; insoweit wird der Herausgabeanspruch anerkannt. Die andere Vase und die Schale seien bei den Luftangriffen beschädigt und nur noch in Scherben vorhanden, die der Antragstellerin zur Verfügung stehen.

Das Stammbuch könne auf Grund der bisherigen Angaben der Antragstellerin nicht identifiziert werden. Nach den Auskünften des Museums sei ein Stammbuch aus dem 18. Jahrhundert im Jahre 1942 nicht erworben worden.

Nach Verhandlung

beschlossen und verkündet:

1. Dem Vertreter der Antragsgegnerin wird auferlegt, 3 Abschriften der Auskunft der Kulturbehörde vom 30.12.53 zur Akte zu reichen. *mit 6.1.54*
2. Alsdann möge der Vertreter der Antragstellerin innerhalb einer Frist von 1 Monat zu dieser Auskunft Stellung nehmen.
3. Nach Eingang der Stellungnahme bzw. Fristablauf soll den Parteien eine Entscheidung zugestellt werden.

(Unterzeichnet:)

Dr. Roscher.

Luschei.

*V.
Zur F. 107
17.1.54*

Dr. Max Krauel
Dr. H. Burchard-Motz
Dr. Werner Deuchler
Dr. Otto Krauel
RECHTSANWÄLTE

DS

Hamburg 36, den 8. Januar 1954
Poststraße 2, Ecke Neuer Wall
Fernsprecher: Sammelnr. 34 86 41

An die

Bankkonto:
Commerz- und Disconto-Bank A. G.
unter Dr. Max Krauel

| | | |
|---------------|--------|----|
| Finanzbehörde | | S2 |
| EG-9 JAN. 54 | 004669 | |
| Hamburg 36 | | |

Freie und Hansestadt Hamburg

- Finanzbehörde -

Hd. von Herrn Dr. Poelchau

H a m b u r g 36

Gänsemarkt 36

Betr.: Rückerstattungssache Frau Menke gegen
Freie und Hansestadt Hamburg, v Z 1547/28

Im Anschluss an den Verhandlungstermin vor der Wiedergutmachungskammer schlage ich Ihnen unter Bezugnahme auf die vor Gericht geführte Verhandlung vor, den Rechtsstreit vergleichsweise auf der Basis einer Zahlung von DM 125,-- zu erledigen. Ich wäre bereit, namens und in Vollmacht von Frau Menke den Wiedergutmachungsantrag zurückzuziehen, sodass die noch in Ihrem Besitz befindlichen Gegenstände Ihnen verbleiben, sobald der Betrag auf unsere Ausländer-Anderkonto "Dr. Max Krauel" bei der Commerzbank eingegangen ist.

Bei diesem Vergleichsvorschlag gehe ich davon aus, dass eine Vase bei Ihnen vorhanden ist und zurückgegeben werden könnte, ebenso ein Stammbuch, das allerdings von uns noch näher beschrieben werden müsste. Zwei weitere Stücke sind nur noch in Scherben in Ihrem Besitz. Dass die Zerstörung dieser Gegenstände von Ihnen nicht zu vertreten ist, wäre von Ihnen zu beweisen. Ob die vorgelegte Bescheinigung der Kulturbehörde, zu der die Antragstellerin sich natürlich nur mit Nichtwissen erklären kann, auch in einem evtl. Instanzenzug als ausreichend angesehen würde, darf wohl als offen bezeichnet werden.

Unter Berücksichtigung all dieser Umstände und im Hinblick darauf, dass die Gegenstände von Ihnen damals zu einem RM-Wert von RM 402,50 erworben wurden, würde ich einen Vergleich auf der vorgeschlagenen Basis für vertretbar halten.

hochachtungsvoll

[Handwritten Signature]

430

12. Januar 1954

1) An die
Kulturbehörde
H a m b u r g

Abgesandt

13. Jan. 1954

Betr.: Rückerstattungssache Johanna M e n k e ,
verschiedene Kunstgegenstände.

Bezug: Ihr Schreiben vom 1.12.1953 Az.: 01 53 23/1 -

In dieser Sache ist am 5.1.1954 streitig verhandelt worden. Ich habe mich zur Rückgabe der Seladon-Vase bereit erklärt und für das Stammbuch Identitätsnachweis verlangt. Das Gericht hat zu erkennen gegeben, dass es den Nachweis, dass die Zerstörung der türkisfarbenen Vase und der türkisfarbenen Schale einen Kriegsschaden darstellt, für die Hamburg nicht haftet, als erbracht ansieht.

Nach dem Termin habe ich dem Anwalt der Antragstellerin - dem namentlich im Hinblick auf die Schwierigkeit des Identitätsnachweises in erster Linie an einer geringen Zahlung gelegen zu sein scheint - anheim gegeben, einen Vorschlag zu machen. Er hat darauf wie folgt geschrieben:

"Im Anschluss an den Verhandlungstermin vor der Wiedergutmachungskammer schlage ich Ihnen unter Bezugnahme auf die vor Gericht geführte Verhandlung vor, den Rechtsstreit vergleichsweise auf der Basis einer Zahlung von DM 125,-- zu erledigen. Ich wäre bereit, namens und in Vollmacht von Frau Menke den Wiedergutmachungsantrag zurückzuziehen, sodass die noch in Ihrem Besitz befindlichen Gegenstände Ihnen verbleiben, sobald der Betrag auf unserem Ausländer-Anderkonto "Dr. Max Krauel" bei der Commerzbank eingegangen ist.

Bei diesem Vergleichsvorschlag gehe ich davon aus, dass eine Vase bei Ihnen vorhanden ist und zurückgegeben werden könnte, ebenso ein Stammbuch, das allerdings von uns noch näher beschrieben werden müsste. Zwei weitere Stücke sind nur noch in Scherben in Ihrem Besitz. Dass die Zerstörung dieser Gegenstände von Ihnen nicht zu vertreten ist, wäre von Ihnen zu beweisen. Ob die vorgelegte Bescheinigung der Kulturbehörde, zu der die Antragstellerin sich natürlich nur mit Nichtwissen erklären kann, auch in einem evtl. Instanzenzug als ausreichend angesehen würde, darf wohl als offen bezeichnet werden.


Unter Berücksichtigung all dieser Umstände und im Hinblick darauf, dass die Gegenstände von Ihnen damals zu einem RM-Wert von RM 402,50 erworben wurden, würde ich einen Vergleich auf der vorgeschlagenen Basis für vertretbar halten.

Hochachtungsvoll
gez. Unterschrift "

b.w.

Da die Vase noch vorhanden ist und zurückgegeben werden muss, da ferner feststeht, dass ein Stammbuch aus dem Nachlass Menke erworben worden ist und die Rückerstattung zurzeit nur daran scheitert, dass die Identität noch nicht nachgewiesen ist, gebe ich den Vorschlag trotz Ihrer ablehnenden Stellungnahme vom 1.12.53 weiter. Ihre Antwort erbitte ich mir spätestens bis zum 31. Januar ds.Js., da das Gericht dann eine Entscheidung verkünden will.

Im Auftrage:


(Poelchau Dr.)

2) Wvl. 1.2.54

Ne.

Dr. Max Krauel
Dr. H. Burchard-Motz
Dr. Werner Deuchler
Dr. Otto Krauel
Rechtsanwälte
Hamburg 30
Poststraße 2, Ecke Neuer Wall
Fernspr.: Sammelnr. 34 33 41

| | | | |
|-------------|---------------|--------|----|
| S1 | Finanzbehörde | | S2 |
| 28. JAN. 54 | | 023642 | |
| Anl.: | | | |
| V | | 1 | |

28. Januar 1954



Landgericht Hamburg
2. Wiedergutmachungskammer,

2 Wik 591 / 53

In Sachen

Menke
/Dres. Krauel, Burchard-Motz,
Deuchler, Krauel/

gegen

Freie und Hansestadt
Hamburg

wird im Hinblick auf Ziff. 2 der Auflage vom 5. Januar
1954 gebeten,

das Verfahren bis auf weiteres ruhen zu lassen, weil
zwischen den Parteien aussergerichtliche Vergleichs-
verhandlungen schweben.

Für richtige Abschrift

Der Rechtsanwalt

Für die Antragstellerin:

Der Rechtsanwalt:

gez. Deuchler

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG KULTURBEHÖRDE

FERNSPRECHER: 44 37 41
BEHÖRDENNETZ: 21

AKTZ. ol 53 23/1
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

An die
Finanzbehörde
Rechtsstelle - 126

den 28. Januar 1954

| | | | |
|-------------|---------------|--------|----|
| S1 | Finanzbehörde | | S2 |
| 28. JAN. 54 | | 022350 | |
| Anl.: | | | |
| V | | 1 | |

Betr.: Rückerstattungssache Johanna Menke, verschiedene Kunst-
gegenstände.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 12. und 26.1.54.

Das Museum für Kunst und Gewerbe ist bereit, die Zahlung von 125.-
DM zu leisten, erklärt allerdings ausdrücklich, dass diese Zahlung
aus moralischen Gesichtspunkten angeboten wird. Der Nachweis,
dass die 2 Keramiken nicht durch Kriegseinwirkung zerstört worden
sind, kann seitens der Antragstellerin nicht erbracht werden. Ausser-
dem ist die Identifizierung des Stammbuchs nicht durchgeführt.

Die Kulturbehörde stimmt mit der Auffassung des Museum überein und
ist unter den vorliegenden Umständen einverstanden, wenn die

b.w.

Landgericht

2.

Wiedergutmachungskammer

Hamburg 36, 5. Februar 1954

Stevekingplatz, Ziviljustizgebäude

Fernsprecher: 35 1091

Aktenzeichen:

2 WIK 591/53

In der Rückerstattungsache

M e n k e ./. Freie u. Hansest. Hamburg

Bei allen Eingaben bitte angeben!

VZ. 1547-28 -

ist Vergleichstermin auf

Donnerstag, den 11. Februar 1954, 11.30 Uhr

Anbau I. Stock, Zi. 624

anberaumt worden.

An die

Freie u. Hansest. Hamburg

- Finanzbehörde -

Rechtsstelle - 43

Die Geschäftsstelle.

Grünauer
Just. Angest.

| | | |
|--------------------|---------------|----|
| 26 | Finanzbehörde | S2 |
| Eg-8.FEB.54 027307 | | |
| Anl.: | | |
| 1 | | |

1. Vergleichstermin am 11. Feb. 1954.
2. gegen Zahlung von 125.--
3. Wiedergutmachung der Kosten
4. Wiedergutmachung der Kosten
5. Wiedergutmachung der Kosten
6. Wiedergutmachung der Kosten
7. Wiedergutmachung der Kosten
8. Wiedergutmachung der Kosten
9. Wiedergutmachung der Kosten
10. Wiedergutmachung der Kosten
11. Wiedergutmachung der Kosten
12. Wiedergutmachung der Kosten
13. Wiedergutmachung der Kosten
14. Wiedergutmachung der Kosten
15. Wiedergutmachung der Kosten
16. Wiedergutmachung der Kosten
17. Wiedergutmachung der Kosten
18. Wiedergutmachung der Kosten
19. Wiedergutmachung der Kosten
20. Wiedergutmachung der Kosten
21. Wiedergutmachung der Kosten
22. Wiedergutmachung der Kosten
23. Wiedergutmachung der Kosten
24. Wiedergutmachung der Kosten
25. Wiedergutmachung der Kosten
26. Wiedergutmachung der Kosten
27. Wiedergutmachung der Kosten
28. Wiedergutmachung der Kosten
29. Wiedergutmachung der Kosten
30. Wiedergutmachung der Kosten
31. Wiedergutmachung der Kosten
32. Wiedergutmachung der Kosten
33. Wiedergutmachung der Kosten
34. Wiedergutmachung der Kosten
35. Wiedergutmachung der Kosten
36. Wiedergutmachung der Kosten
37. Wiedergutmachung der Kosten
38. Wiedergutmachung der Kosten
39. Wiedergutmachung der Kosten
40. Wiedergutmachung der Kosten
41. Wiedergutmachung der Kosten
42. Wiedergutmachung der Kosten
43. Wiedergutmachung der Kosten
44. Wiedergutmachung der Kosten
45. Wiedergutmachung der Kosten
46. Wiedergutmachung der Kosten
47. Wiedergutmachung der Kosten
48. Wiedergutmachung der Kosten
49. Wiedergutmachung der Kosten
50. Wiedergutmachung der Kosten
51. Wiedergutmachung der Kosten
52. Wiedergutmachung der Kosten
53. Wiedergutmachung der Kosten
54. Wiedergutmachung der Kosten
55. Wiedergutmachung der Kosten
56. Wiedergutmachung der Kosten
57. Wiedergutmachung der Kosten
58. Wiedergutmachung der Kosten
59. Wiedergutmachung der Kosten
60. Wiedergutmachung der Kosten
61. Wiedergutmachung der Kosten
62. Wiedergutmachung der Kosten
63. Wiedergutmachung der Kosten
64. Wiedergutmachung der Kosten
65. Wiedergutmachung der Kosten
66. Wiedergutmachung der Kosten
67. Wiedergutmachung der Kosten
68. Wiedergutmachung der Kosten
69. Wiedergutmachung der Kosten
70. Wiedergutmachung der Kosten
71. Wiedergutmachung der Kosten
72. Wiedergutmachung der Kosten
73. Wiedergutmachung der Kosten
74. Wiedergutmachung der Kosten
75. Wiedergutmachung der Kosten
76. Wiedergutmachung der Kosten
77. Wiedergutmachung der Kosten
78. Wiedergutmachung der Kosten
79. Wiedergutmachung der Kosten
80. Wiedergutmachung der Kosten
81. Wiedergutmachung der Kosten
82. Wiedergutmachung der Kosten
83. Wiedergutmachung der Kosten
84. Wiedergutmachung der Kosten
85. Wiedergutmachung der Kosten
86. Wiedergutmachung der Kosten
87. Wiedergutmachung der Kosten
88. Wiedergutmachung der Kosten
89. Wiedergutmachung der Kosten
90. Wiedergutmachung der Kosten
91. Wiedergutmachung der Kosten
92. Wiedergutmachung der Kosten
93. Wiedergutmachung der Kosten
94. Wiedergutmachung der Kosten
95. Wiedergutmachung der Kosten
96. Wiedergutmachung der Kosten
97. Wiedergutmachung der Kosten
98. Wiedergutmachung der Kosten
99. Wiedergutmachung der Kosten
100. Wiedergutmachung der Kosten

Bm

LG. Vordr. WK 1 10000 9. 53. E0708

Antragstellerin

Finanzbehörde auf den Vorschlag der Antragstellerin, den Rechtsstreit vergleichsweise auf der Basis einer Zahlung von 125.-- DM zu erledigen, eingeht.

Siemssen

(Dr. Siemssen)

Ltd. Regierungsdirektor

Landgericht Hamburg

(24a) Hamburg, den 11. Februar 1954

2. Wiedergutmachungskammer

Aktenzeichen: 2 Wik 591/53

V/Z. 1547 -28

| | | |
|---------------------|---------------|--------|
| S1 | Finanzbehörde | S2 |
| Öffentliche Sitzung | | 033517 |
| Ank. | | |
| V | | |

Öffentliche Sitzung 033517

In der - Rückerstattungs - Sache -

Gegenwärtig:

Landgerichtsdirektor Dr. Roscher

als Vorsitzender,

Amts

Landgerichtsrat Ehrhardt

Gerichtsassessor Fürstenau

"

als Beisitzer.

Luschei, JA.

als Urkundsbeamter

der Geschäftsstelle

der Frau Johanna Menke,
New York
als Executrix für den Nachlass des
verstorbenen Arthur Menke,

Antragstellerin

Bev.: Rechtsanwälte Dres. Krauel,
Barnard-Sotz, Deuchler, Krauel,
Hamburg

gegen

die Freie und Hansestadt Hamburg

- Finanzbehörde -

Hamburg 36, Gänsemarkt 36,

Antragsgegnerin

erschieden bei Aufruf

für Antragsteller in RA. Dr. Deuchler

für Antragsgegner in Herr Dr. Poelchau

Die Parteien schlossen folgenden

V e r g l e i c h : -

Zur Erledigung der hier fraglichen Rückerstattungsansprüche
zahlt die Antragsgegnerin an die Antragstellerin auf
deren Sperrkonto "Originäres DM-Sperrguthaben Frau Johanna
Menke, New York" bei der Commerz- und Diskontobank-A.G.,
Hamburg

DM 125.-- (einhundertfünfundzwanzig Deutsche Mark,

Die

Die im Besitze der Antragsgegnerin befindlichen
Gegenstände verbleiben in ^{ihrem} Eigentum.

Vorgelesen und genehmigt.

(Unterzeichnet:)

Dr. Roscher.

Luschei.



Für richtige Ausfertigung:

[Signature] Just. Insp./Angest.
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

Rechtsstelle

430

16. Februar 1954

- 126 -

1)

An die
Kulturbehörde
H a m b u r g

Abgesandt:

17. Feb. 1954

Betr.: Rückerstattungssache Frau Johanna M e n k e
- Verschiedene Kunstgegenstände -

Anliegend überreiche ich Abschrift eines am 11. Februar 1954 auf Grund Ihrer Zustimmung vom 28. Januar 1954 geschlossenen Vergleichs mit der Bitte, die vereinbarte Zahlung von 125.-- DM an das aufgebene Konto vornehmen zu wollen.

Im Auftrage

2) Kartei

Sch

3) Retent

(Poelchau Dr.)

2. v. A. - 305/20 -

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG KULTURBEHÖRDE

FERNSPRECHER: 44 37 41
BEHÖRDENNETZ: 21

AKTZ. ol 53 23/1
(Bei Beantwortung bitte angeben!)

An die
Finanzbehörde .
- Rechtsstelle - 126 -

den 20. Febr. 1954

| | | |
|--------------------|---------------|----|
| S1 | Finanzbehörde | S2 |
| 24 FEB. 54 040894 | | |
| <i>[Signature]</i> | | |

Betr.: Rückerstattungssache Johanna Menke - Verschiedene Kunstgegenstände.

Bezug: Dortiges Schreiben vom 16.2.54.

Eine Abschrift des am 11.2.54 geschlossenen Vergleichs habe ich an das Museum für Kunst und Gewerbe eingesandt und gebeten, die im Vergleich vereinbarte Zahlung von 125.-- DM auf das "Originäre D-Sperrguthaben Frau Johanna Menke, New York" bei der Commerz- und Diskontobank AG. Hamburg, zu überweisen.

*126/1 - 4 - 305.20 -
zum letzten Vorgang.*

Im Auftrage:

[Signature]
(Franck)

Regierungsoberinspektor

20/2.54